

Dritter Abschnitt.

Von den Salben, Linimenten und Balsamen.

S. 63.

Wie und woraus Salben verfertigt werden.

Salben, vnguenta, sind äußerliche weiche Arzueimittel, die zwischen einem Pflaster und Del das Mittel halten, und die Dicke oder Consistenz des Honigs oder einer Lattwerge haben, in der Wärme zerfließen und größtentheils aus Del oder Fett bestehen. Es können also diejenigen Dinge als Ingredienzien zu den Salben genommen werden, welche die erwähnten Eigenschaften haben oder durch Vermischung in gehöriger Menge mit andern erhalten, weich und schlüpfrig sind, in der Wärme zerfließen, nicht hart und rauh sind und bleiben, und sich leicht und gut und gleichförmig unter einander mischen lassen. Von dieser Art sind alle ausgepresste Oele, alle Arten Fett, Talg, Unschlitt, Schmeer, Schmalz, Mark, Butter und Honig, welche theils erwähnte Eigenschaften haben, theils durch die Wärme und Schmelzung erhalten. Fett, Talg, Butter, Mark sind an und für sich schon Salben, und wenn eins von ihnen zu hart oder zu weich ist, so kann jenes leicht durch Vermischung eines ausgepressten Oels weich und dieses durch Vermischung mit etwas

wenig

wenigen Wachs oder zarten Pulver weniger weich gemacht werden. Del, Fett, Terpenthin und Wachs und alle diesen ähnliche Ingredienzien geben in gehöriger Menge und Proportion zusammen geschmolzen eine Salbe. Eben so kann auch aus Pech, Wachs, Harzen, Gummiharzen, officinellen Pflastern und Wachspflastern, so wohl aus jedem einzeln alleine, als aus mehrern zusammen genommen, wenn sie geschmolzen und mit einer hinreichenden Menge eines ausgepressten Oels vermischt werden, Salben gemacht werden. Das Del setzt man allemal zur Verminderung der Härte und allzugroßen Dicke und Zähigkeit, und das Wachs zur Verminderung einer zu großen Flüssigkeit und Weichheit zu. Kommt Terpenthin zu Salben, so muß dessen Zähigkeit und Dicke durch Beymischung eines Fettes, Oels oder des Gelben vom Ey vermindert werden. Eine Unze Del giebt mit zwey bis drey Quentchen geschmolzen Wachs vermischt eine gute Salbe.

§. 64.

Fortsetzung des vorhergehenden.

Außer den bereits angeführten Ingredienzien kommen zu den Salben noch andere, als Pulver, Schleime, ausgepresste Säfte, Dekotte, frische Kräuterblumen, Wurzeln und Saamen, Bleykalke, als Bleyweiß, Mennige und Bleyglätte, Kampher, Quecksilber u. s. w. Einige Salben werden eben so, wie die gekochten Oele bereitet, indem